

Gruppenanalytische Gespräche am BIG 2025

07. März 2025, 18 Uhr

Gertrud Hartmann

Zur Dynamik konstruktiver und destruktiver Gruppen. Gruppenanalytische Arbeit in einem ungewöhnlichen Kontext

Die Referentin hat vielfältige berufliche Erfahrungen im Umgang mit rechtsradikalen Jugendlichen in unterschiedlichen Settings. Ausgangspunkt für den Beitrag sind ihre Erfahrungen in der Arbeit mit einer Gruppe sehr junger Jugendlicher in der Szene rechtsextremer Orientierung. Das Verstehen der gesellschaftlichen, familiären und intrapsychischen Entwicklungs-Dynamik dieser Jugendlichen ist ein zentrales Thema dieser Arbeit. Wie setzt sich dieses in Haltung und Interaktion gegenüber den Jugendlichen um? Dies soll an Beispielen verdeutlicht und zur Diskussion gestellt werden.

Anfang bereits um 18 Uhr!

14. März 2025, 19 Uhr

Christoph Seidler, Klaus Augustin:

Zeitgemäßes über Krieg und Tod

Keine Re-Lektüre, sondern der Versuch, sich über ost- und westdeutsche Verwurzelung zu verständigen

Mit dem Ende der Teilung und Spaltung Deutschlands entstand zunehmend Raum für eine differenziertere gesellschaftliche Diskussion. Der Ausbruch des Krieges in der Ukraine hat die deutsche Gesellschaft bis in ihre Grundlagenmatrix erschüttert - und so auch uns beide. Plötzlich bekommen unsere unterschiedlichen biographischen Hintergründe wieder mehr Gewicht und spielen bei der Einordnung des Geschehens spürbar eine Rolle. Folglich sind auch die Vorstellungen möglicher Lösungswege unterschiedlich bis kontrovers. Diese Erschütterung und Bruchlinien spüren wir auch in den gruppenanalytischen Psychotherapien, in denen wir mitunter große Schwierigkeiten erleben, diese Unterschiede zu integrieren.

16. Mai 2025, 19 Uhr

Daina Langner, Aleš Vápenka:

„Was, ich soll Gruppe machen?“ Indikation und Motivation zur analytischen Gruppentherapie

Häufig stoßen wir bei der Indikation zur Gruppentherapie auf Widerstände - Ängste, Widerwillen, negative Fantasien zur Gruppe. Im Rahmen dieses Gruppenanalytischen Gesprächs werden

- 1) Möglichkeiten des konkreten Umgangs mit diesen Widerstandsphänomenen diskutiert
- 2) Ein alternativer Gesprächsleitfaden zur Indikationsstellung vorgestellt und im Rollenspiel erprobt.

Literatur: „Von der klassischen Einwände-Bearbeitung zum BALLOON-MODEL im psychotherapeutischen Erstgespräch (Langner & Vapenka, in press).

20. Juni 2025, 19 Uhr

Helge Jannink:

Wenn das Erwachsene drängt - über die Abwesenheit der Sexualität in der analytischen Gruppenpsychotherapie

Gelebte Sexualität in vielen Psychotherapien Erwachsener, unabhängig vom Verfahren, wenig im Zentrum des Besprochenen liegt. Dies gilt für Einzelpsychotherapien und im Hinblick auf die Gruppenpsychotherapie vor dem Hintergrund multipler Schamanenlässe eher mehr. So beschreibt Morris Nitsun in seinem Buch *The Group as an Object of Desire* (2006) den Mangel an gruppenanalytischer Literatur, auf die er seine Gedanken hätte stützen wollen. Abgesehen von genau diesem Buch, das bisher nur auf englisch vorliegt, hat sich das von ihm Beklagte nicht grundlegend verändert.

Ausgehend von Freuds Unterscheidung von infantiler und erwachsener Sexualität möchte ich der Frage nach dem Platz erwachsener Sexualität in der gruppenpsychotherapeutischen Behandlung nachgehen. Vielleicht spiegelt sich der von Nitsun beklagte theoretische Mangel in den gruppenpsychotherapeutischen Sprachschwierigkeiten in der Praxis wieder?

18. Juli 2025, 19 Uhr

Sascha Neurohr:

Der Hund in der Kindergruppentherapie - wie er Stimmungen körpersprachlich spiegelt, Mentalisierung und Ich-Fähigkeiten fördert und die Gruppe miteinander verbinden kann

In der psychodynamisch-gruppentherapeutischen Arbeit mit meinem Hund habe ich viele Eindrücke machen können, wie dessen Anwesenheit unterstützend die oft noch schwach entwickelten Ich-Fähigkeiten im interaktionellen Geschehen mit anderen Peers stärken kann. Als schutzbedürftiger Teilnehmer, der Bedürfnisse nicht verbal äußern sondern nur über seine Körpersprache zum Ausdruck bringen kann, ist sein Wohlbefinden und sein Agieren symbolisch Ausdruck des allgemeinen Angst- und Anspannungsniveaus im gruppenspezifischen Prozess, ganz besonders spürbar während der prägruppalen rangdynamischen Auseinandersetzungen. Mein Hund dient zugleich als verbindendes Element für alle, die ihn aus den vorherigen Einzelsitzungen kennen und belebt die Inszenierungen der Gruppe, da er oft zu ahnen scheint, wie er mit seinem Verhalten behilflich sein kann.

17. Oktober, 19 Uhr

Kathrin Albert:

Foulkes'sche Bilder der Gruppenanalyse

Der Psychoanalytiker und Gruppenanalytiker S.H. Foulkes hat Denkansätze benachbarter Wissenschaften wirkungsvoll in seine psychoanalytischen Vorstellungen integriert. Besonders die Soziologie eines Norbert Elias erweiterte die therapeutischen Vorstellungen von Foulkes und beförderte eine anschauliche Sprache, die fachübergreifend verständlich und auch für Laien erfassbar sein soll. Es lohnt sich, Besonderheiten Foulkes'scher Gruppenanalyse anhand seiner Metaphern zu diskutieren, mit denen er gruppenanalytische Zusammenhänge erfasst. Die oft zitierte „Dirigentenmetapher“ wirft z.B. interessante Fragen zu Leitung und Autorität auf. Verbildlichungen von „Straßenverkehr“ und

„Resonanz“ bieten anregende Möglichkeiten, uns über gruppenanalytische Kommunikation auszutauschen.

14. November 2025, 19 Uhr

Harald Weinböck:

Narrative Gesprächsgruppen® – zur Anwendung der Gruppenanalyse in Schulen, Jugendarbeit und Rechtsextremismusprävention

Die Gruppenanalyse war nie nur als Therapie gedacht. Sie wollte immer auch gesellschaftlich wirken und unsere Fähigkeiten fördern, ein freiheitlich-demokratisches und verantwortliches Leben im Gemeinwesen zu praktizieren. In Zeiten von zunehmendem Autoritarismus und Demokratieskepsis kann die umsichtige Anwendung von gruppenanalytisch-basierter-pädagogischer Verfahren insbesondere in der sog. Rechtsextremismusprävention einen wichtigen Beitrag leisten. Im Workshop stellt Harald Weinböck die Methode der „Narrativen Gesprächsgruppen mit Schüler:innen“ dar, deren theoretische Grundannahmen erläutert, von den praktischen Umständen der Projektarbeit und Fortbildung junger Gruppenleiter:innen berichtet und Praxiserfahrungen z.B. in Form von Fallgeschichten geschildert.

(cultures-interactive.de/de/projekte.html; oppattune.eu)

12. Dezember 2025, 19 Uhr

Annette Schultz:

Popping Flower: Der Traum in der Gruppensitzung

Die Traumerzählung in der Gruppensitzung fädelt sich in die Matrix ein und entfaltet seine Energie: die Gruppenteilnehmer nehmen sich des Traumes in sehr unterschiedlicher Form an, entwickeln den Traumgedanken weiter, lassen sich von ihm faszinieren, verführen, inspirieren. Er wird als Anstoß zur Aktivierung eigener, unbewusster Prozesse erlebt und ermöglicht neue Erfahrungen in jedem Teilnehmer der Gruppe. Der Traum „steht letzten Endes ausschließlich im Dienste der Individualität und freien Entwicklung des Menschen“ (Foulkes)

Informationen:

Der Besuch der Gruppenanalytischen Gespräche am BIG ist kostenfrei.

Für BIG Weiterbildungsteilnehmenden: Die Teilnahme dient dem Nachholen einer

Doppelstunde Theorie

Eine Voranmeldung wäre freundlich, ist jedoch nicht zwingend (bitte via Mail an:

sekretariat@gruppenanalyse-berlin.de)

Veranstaltungsort

Berliner Institut für Gruppenanalyse e. V. (BIG)

Rudolfstraße 14 10245 Berlin (nur wenige Gehminuten vom Bhf. Warschauer Str.)

Wir sind um eine Zertifizierung der einzelnen Veranstaltungen bemüht.

Bitte haben Sie Verständnis, dass dies gegebenenfalls nicht für jedes Gruppenanalytisches Gespräch möglich ist.